

Jugendburg Streitwiesen

Streitwiesen, 3653 Weiten, Waldviertel, Österreich

Burgbrief Herbst 2007

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN
BUND@STREITWIESEN.ORG
WWW.STREITWIESEN.ORG

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg



„Und Burgen stehen stolz
aus Stein, jedoch mit
Leben nur erfüllt gibt
ihnen Sinn ihr sein!“

Kurt Kremers (Turi)

Auf der Burg...

Bauhütte 2007

In diesem Jahr fand auf Streitwiesen keine längere Bauhütte statt. Stattdessen trafen sich die aktiven Bauhüttenmitglieder und viele Helfer zu insgesamt neun Bauwochenenden. Hauptprojekt war dieses Jahr der Südostturm, wie das Titelbild dieses Burgbriefs eindrucksvoll belegt. Es begann mit dem Eingerüsten, dem Sanieren der Mauerkrone und dem Aufsetzen eines Mauerkranzes.

Parallel dazu trafen sich in Freudenstadt in Baden-Württemberg viele fleißige Helfer, um das Holz anzurichten. Ein Wochenende lang wurde von früh bis spät gehobelt und gesägt. Hinterher nummerierte unser Freund Christoph Noreiks jedes Teil genau, um es auf der Burg nach Plan zusammenzu-

setzen.

Am 1. Mai war es dann soweit: Unter fachmännischer Anweisung von Christoph und Arach wurde das Dach errichtet. Nach all den Plagen ein ergreifender Moment als der Dachstuhl aufgerichtet wurde.

Nach altem Zimmermannsbrauch fand die Gleichfeier statt.

Stolz waren die Bauhüttenmitglieder, als am 1. Mai so mancher Skeptiker neidlos anerkennen musste, dass das Werk doch bis zum Maifest zeitgerecht fertig wurde.

Rechts seht ihr einige Bilder, die einen Eindruck der Erlebnisse vermitteln sollen.

Die restlichen Bauwochenenden widmete die Bauhütte sich dem Burghof. Das Gewölbe vor

dem Tanzboden wurde fertig saniert und auch das Gewölbe darunter konnte wieder gesichert werden.

Insgesamt wurde durch diese Arbeiten der Burghof wieder um weitere Nutzflächen vergrößert. Geplant ist für die nächsten beiden Jahre der weitere Ausbau des Turmes, wobei der finanzielle Aufwand des Daches so hoch ist, dass er momentan nicht bewältigt werden kann.

Der zweite Schwerpunkt liegt in der Fertigsanierung des Burghofes, die im Torbogen ihren Abschluss finden soll.

Doch wie auf Fahrt, ist auch bei der Bauhütte der Weg das Ziel. Nicht das Werk steht im Mittelpunkt, sondern das gemeinsame Werken und Leben auf der Burg!

Nächtigungen und Generationen

Über 20 Jugendgruppen waren dieses Jahr in Streitwiesen und erfüllten die Burg mit Leben. Positiv ist dieser Trend, der die Nächtigungszahlen seit zwei Jahren wieder stark ansteigen ließ. Nicht hinwegtäuschen können diese Zahlen aber über die Qualität der Gruppen.

Manche Jugendgruppen kommen nach Streitwiesen in der Vorstellung, eine romantische

Burg zu mieten, quasi als Panoramatapete. Ein Konsumverhalten, das einen traurig macht.

Viele verstehen die Burg nicht mehr als gemeinsames Projekt der Jugend, als überbündische Begegnungsstätte, als Freiraum zur eigenen Gestaltung in der selbst gewählten Gemeinschaft. Sie kommen mit Betreuern und Köchen, um sich möglichst bequem vom

„Alltagsstress“ zu erholen.

An uns ist es, hier Aufklärung zu betreiben, die Idee der Jugendburg zu vermitteln und so den jungen Menschen ihre vielfältigen Möglichkeiten aufzuzeigen.

Die Burggemeinschaft glaubt auch an diese Generation und schreitet voll Optimismus in die Zukunft.

Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:

Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Adolf Marschall, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Christian Rudoll, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Klaus Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Karl Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Franz Zimmermann, Lotte Zimmermann.

Bauhütte 2007 in Bildern:



Anmeldung ist entweder über unsere Homepage oder per e-Mail möglich.
anmeldung@streitwiesen.org www.streitwiesen.org

Dass wir so lange Überlebt haben...

Wenn du als Kind in den 60er, 70er oder 80 Jahren lebst, ist es zurückblickend kaum zu glauben, dass wir so lange überleben konnten! Als Kinder saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Bettchen waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit Bleichmittel. Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Fingerchen. Auf dem Fahrrad trugen wir nie einen Helm. Wir tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen.

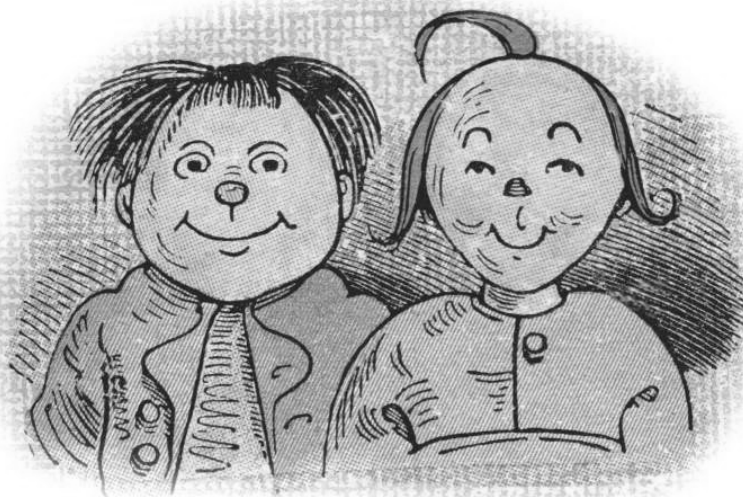
Wir bauten Wagen aus Seifenkisten und entdeckten während der ersten Fahrt den Hang hinunter, dass wir die Bremsen vergessen hatten. Damit kamen wir nach einigen Unfällen klar.

Wir verließen morgens das Haus zum Spielen. Wir blieben den ganzen Tag weg und mussten erst zu Hause sein, wenn die Straßenlaternen angingen. Niemand wusste, wo wir waren und wir hatten nicht mal ein Handy dabei!

Wir haben uns geschnitten, brauchen Knochen und Zähne und niemand wurde deswegen verklagt. Es waren eben Unfälle. Niemand hatte Schuld außer wir selbst. Keiner fragte nach "Aufsichtspflicht". Kannst du dich noch an "Unfälle"

erinnern? Wir kämpften und schlugen einander manchmal bunt und blau. Damit mussten wir leben, denn es interessierte den Erwachsenen nicht.

Wir aßen Kekse, Brot mit dick Butter, tranken sehr viel und wurden trotzdem nicht zu dick. Wir tranken mit unseren Freunden aus einer Flasche und niemand starb an den Folgen. Wir hatten nicht: Playstation, Nintendo 64, X-Box, Videospiele, 64 Fernsehkanäle, Filme auf Video, Surround Sound,



eigene Fernseher, Computer, Internet-Chat-Rooms. Wir hatten Freunde. Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Straße.

Oder wir marschierten einfach zu deren Heim und klingelten. Manchmal brauchten wir gar nicht zu klingeln und gingen einfach hinein. Ohne Termin und ohne Wissen unserer Eltern. Keiner brachte uns und keiner holte uns... Wie war das nur möglich?

Wir dachten uns Spiele aus, mit Holzstöcken und Tennisbällen. Außerdem aßen wir Würmer. Und die Prophezeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht in unseren Mägen für immer weiter und mit den Stöcken stachen wir nicht besonders viele Augen aus.

Beim Straßenfußball durfte nur mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen. Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch

Prüfungen und wiederholten Klassen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder gar zur Änderung der Leistungsbewertung.

Unsere Taten hatten manchmal Konsequenzen. Das war klar und keiner konnte sich verstecken. Wenn einer von uns gegen das Gesetz verstoßen hat, war klar, dass die Eltern ihn nicht aus dem

Schlamassel heraushauen. Im Gegenteil: Sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei! So etwas!

Unsere Generation hat eine Fülle von innovativen Problemlösern und Erfindern mit Risikobereitschaft hervorgebracht. Wir hatten Freiheit, Misserfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alldem wussten wir umzugehen.

Wenn man heute daran denkt – unvorstellbar!

Autor unbekannt

Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien;
www.streitwiesen.org bund@streitwiesen.org

Sparkasse Pöggstall: BLZ 20 256, Konto Nr. 5600-005606,

IBAN: AT 79 20256 05600 005606, BIC: SPSPAT21

Volksbank Würzburg: BLZ 79090000, Konto Nr. 29270

IBAN: DE89 7909 0000 0000 0292 70, BIC: GENODEF1WU1

